Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

Heft: 18

Rubrik: Militärische Umschau in den Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

— jede den Ramen ihrer herfunft tragend, 3. B. bie Thor=Mannen,, Bernbieter, Gidgenoffen."

Doch, ich habe icon lange angefangen mit meiner Berknirschung gu langweilen!

In derfelben vermag mich nur einigermaßen mei= nce Seelenhirten unverdientes "Lob uber meine Un= ftrengungen in Beziehung auf die politische Seite" au troften! um fo mehr ba ich bier am wenigsten auf folches hoffen burfte! Reben biefem unzweibeuti= gen Lob mare es finbifc, mich noch langer über einige bavon völlig verbunfelte Zeilen zu freuen, bie mir jungft ber, ja langft bem "Alterthum" verfal= lene (81jabrige!!) General Dufour über mein Buch hochst zweideutig schrieb: "Vous y faites voir, comment les petits peuples peuvent lutter contre les grandes armées et triompher par la liberté!" Wer wollte auch in modernster Zeit noch an Freiheit benten? - "Fortschritt, Civilisation, Organi= fation, Erfolg!" heißen bie großen Schlagwörter ber Mobernitat!

Dant baber bem Gonner, bag er mich jum Bemußtsein brachte, wie "bei mir die Ideen felbft noch fonfus burcheinander liegen". "Mein Spftem ber Draanisation ber Streitfrafte und ber Rriegführung ihm flar barzulegen", fühle ich mich leiber zu schwach. Aus diesem Gefühl ber Schmache entspringt benn auch mahrscheinlich die barote Anficht auf Seite 679 ber "Freiheitefriege": "Gin "Spftem" ober eine "Theorie" ber Freiheitsfriege, nach ber Belehrten Sprache, murbe ber belebenben und mannig= faltig bildenden Rraft der Freiheit völlig wider= fprechen. Bebes Bolf, jebes Bemeinwefen, bas für feine Freiheit fampft, wird in dem ihm innewohnen= ben Sinn für Freiheit die Rraft und ben Berftanb finben, um ihm, nach feinen Anlagen und in feiner Beife, ben Sieg zu verschaffen und ben ihm bienen= ben rechten Weg zu weisen."

So muß ich mich benn nach bem Ausspruch mei= nes Bonners in bas germalmenbe Bewußtfein er= geben, "meine ftebenbe Opposition gegen Alles, was in militarifden Dingen gefdieht, ale bie eigenfinnige Resistenz eines patriotischen Sonberlings zu betrach= ten, ber fich barin gefallt, in allen Dingen - ein Original zu fein". - Der fcwache Eroft, bag mich lettere Gigenschaft in bie treffliche Befellichaft ber fiegreichen Gidgenoffen bes XV. Jahrhunderte (laut Oberst Joh. Wieland I. und Daguet Histoire de la Confédération suisse. 5. édition. S. 293), Cato's, Sumarow's, Rouffeau's, Bestalozzi's, Gresli's und Anderer führt, - wird ichauerlich gernichnet burch die entfetlichen Bewiffenebiffe, bag von meinen "Borfchlagen und Anfichten", wie g. B. über ben runden but mit breitem Rand, über ben Brobfact, über Ginführung von hinterladung, über Stellung ber Pferbe jum Rriegefuhrmefen, über bas Gintreten bei ber nachsten besten fich bilbenben Truppe (Gol= baten=, Rompagnie= und Batailloneschule von 1868), ja sogar über ben "Landsturm" und ben Bahlvor= schlag der Untergebenen für ihre Obern in den Er= laffen Gidgenöffischer und Bernischer Behörden Auf= nahme gefunden haben, und baher bas Gift ber Ronfusion, Barotheit, Originalität, Sonberbarteit

bereits - horribile dictu - in unserem "Militar= Organismus" stedt burch - meine Schulb!

Dem Befühl berfelben erfterbe ich bemuthe= und reuevoll als armer Sunder.

Franz von Erlach.

Militarische Amschau in den Aantonen.

Gidgenoffenfcaft.

— 26. März. Der "Thurgauer Zig." wird aus Frauenfeld geschrieben: Den 19. b. wurde ber von Herrn Oberst Ib. Salis mit ten Kadres von 19 Schüßenkompagnien abgehaltene zehntägige Kurs geschlossen, der namentlich den Zweck hatte, die Ofsiziere und Unteroffiziere mit dem neu eingeführten amerikanischen hinterladungsgewehre (Beabody) besannt zu machen, das Gewehr bezüglich seiner Leisstungen und Feldtüchtigkeit zu erproben und das neue vereinfachte Ererzierreglement in Anwendung zu brinzen und kennen zu lernen.

Das Gewehr hat bei der Mannschaft einen solchen Beifall geerntet, daß kein Ginziger der eirka 500 Anwesenden seinen früheren Stuper zurückwünschen würde. Ueber die einfache Handhabung desselben, so wie über die vorzügliche Trefffähigkeit hörte man nur eine Stimme, die der vollkommensten Anerken=nung. Würde diesem Gewehre ein gesenkter, besserer Anschlag und ein feinerer Abzug (Stecher) beigesgeben, so würde die größte Zahl dasselbe dem Betterli=Repetirgewehre vorziehen.

Den besten Beweis für die Trefffahigkeit und Schnelligkeit im Schießen des Beabody leistete ein Unteroffizier, der in 11/2 Minuten 15 Schuffe feuerte, die alle auf 1000 Fuß Entfernung burch die Scheibe gingen.

Mit eben so großem Beifall wurde auch das neue Ererzierreglement aufgenommen. Alle überflüssigen Rommandos sind nun weg, die Bewegungen werden auf fürzestem Wege ausgeführt, ohne daß der Ordnung beim Manövriren in irgend einer hinsicht Einstrag geschieht. Die Instruktion ist so einfach, daß sie in verhältnißmäßig sehr kurzer Zeit den Truppen beigebracht werden kann. Die Bataillonsschule, besarbeitet von herrn Oberst Salis, ist mit Freuden begrüßt worden. Es hat jeder Schüße bei dieser Eintheilung das Gesühl, im Ernstsalle bester gestellt zu sein, als es früher der Fall war, da die Rompagnien mit ihren 60—70 Gewehrtragenden bei Truppenzusammenzügen oder größeren Manövern nicht selten so zu sagen verloren gingen. (B.)

— 27. Marz. Am 15. b. rudten bie zum Befuche ber eibgenössischen Schießichule beorderten Offiziere ber beutschen Bataillone Rr. 1—34, circa 80
Mann ftart in ber neuen Klingenthal-Kaserne in
Basel ein. Der Schultommanbant, fr. Oberstlieut.
Feiß von Bern, empfing dieselben mit einer kernigen
Ansprache, worin er ben Zweck ber Schule zeichnend
hervor hob und mit großer Beredtsamkeit diesenigen
Bunkte bezeichnete, benen er seine ganze Ausmerksam-

feit widmen werbe. Er betonte namentlich bie Er= wartungen, bie von ben Rurstheilnehmern burch ihre Bataillone gehofft werben und um biefelben gu recht= fertigen, muffe ber Befanbie biefer Truppenabtheis lung aufmerkfam, mit Luft und Liebe bem Unterrichte folgen. Die Offiziere muffen fich fo befähigen, daß fie als Apostel zu ihren Bataillonen guruck geben fonnen. Die Schieficule fei biefmal um fo wich= tiger, ba es fich um Ginführung einen wegen Waffe handle. Benn auch bie und ba Strapagen fommen werben, fo werbe er biefelben ju entschädigen wiffen burch genügenbe Zeit zur Kamerabichaftlichfeit und Erholung. Der Dienft werbe fich nicht nur auf Schieftheorie befdranten, fonbern bas neue Grergier= reglement muffe auch eingevauft werben.

Das Inftruftionsperfonal besteht aus ben- S.S. Dberftl. Friß von Bern, Schulkommandant, Stabshauptmann Marcuard von Bern, welcher bie Funt= tionen bes Schulabjutanten beforgt;

Rommandant Thalmann von Lugern,

1 - 1		Infl	rufto	r I.	Rlaffe
Hauptman	n Lienert		"	II.	"
	Reller		,,		
,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	Brunner				Marie S
Oberlieut.	Berchtold				
Lieutenant	Beangros		"	7/	· ·
* . /···	Stauffer	rze e z na na na	"		,,

And dem Generalbefehl haben wir folgende Tages= ordnung notirt: 51/2 Uhr Tagwache, 6 Uhr Appell, 6-7 Instruction, 7-71/2 Uhr Frühstüd, 71/2-101/2 Inftruftion (infl. Theorie), 12 Uhr Mittag Effen, 2-7 Uhr Juftruftion, 10 Uhr Bapfenftreich, 101/4 Uhr Lichtausloschen.

Der Offizieretifch ift in ber Offiziere = Rantine, Frühftud und Mittageffen find obligatorifch. Die Bebienung (Bimmerordnung zc.) gefchieht burch Civil-

Fur ben innern Dienst ftellt bie Schule ein Bataillon von 7 Rompagnien bar. Jede Inftrut.=Rlaffe bilbet eine Kompagnie, beren Sauptmann ber Inftrufter ober Rlaffenchef ift.

Tenue. Bur Inftruttion tragen bie Offiziere Mute und Raput, jum bewaffireten Dienft wirb mit Bewehr und Batrontafche ausgernat, in ber Zwischen= geit Quartferangug.

Da bas eibgenöffifdie Departement es für bochft nothwendig cractitet, bag bie Offiziere fich mit bem Unterhalt ber Baffen vertraut machen, ift unterfagt, bas Reinigen berfelben beforgen gu laffen. Gbenfo ift bas Ueberschreiten ber Schweizergrenze verboten.

Bis heute (Samftag) find wir noch nicht zum Schießen gekommen. Die Zeit murbe burch Theorie, Sandgriffe, Bielübungen (auf ber Bielmafdine), Di= ftangenmeffen, Rompagnie= und Batailloneschule in Unfpruch genommen. Diefen Nachmittag beginnt bas Schießen mit bem Burnand- Brelag-Bewehr, fpater tommen bas neue Infanterie-Gewehr, Beabody und bas Betterli = Repetirgewehr an bie Reihe. Gines nach bem anbern wie in Baris.

Die Stimmung ber Mannschaft ift trot ber truben, froftigen Witterung ziemlich heiter. Die Gin= richtungen ber Raferne laffen nichte zu munichen übrig; fie ift in allen Beziehungen praftisch und immer hore ich von Offizieren Die Acuperung : hatten wir in unferm Ranton nur auch einen folden Bau. 184-8 11.4 dag 19.48 116 tindrah (**(5.68**-3.)

dourgleoff med dann nach dem Rant be-

Bei g. Schulthef in Zurich ift zu haben: Perizonius. Caktik. Zweite verbefferte Auflage. (Berlag von G. S. Mittler und Sohn in Berlin.)

3m Berlage ber C. S. Be d'ichen Buchhandlung in Rordlingen ift erschienen und in allen Buchhand= F Bull and the Free lungen vorrätbig:

Das

moderne Bölkerrecht inchentifenes Wherea midi inn nasta

civilisirten Staaten als Rechtsbuch bargestellt

ro ca stræld. vonardijikšnapilo vit atri Dr. J. C. Bluntichli. annie bei Breis 12 Fr. 50 Ciene Frag ung !!

Bei Fr. Schulthes in Zurich ist zu haben: Dr. Com. Wofe. Das Arankengerftreuungsinftem im Selde. Antritterebe gehalten in Burich am 21. Degbr. 1867. Breis 1 Fr. 35 Cte.

spicace 🖖 : Parmiotoris 🗥 🐧 in Stription Bei bem Unterzeichneten ift fo gben erschienen:

· "and in the pair nation of t

Militaracographie des Norddeutschen Bundes, der Suddeutschen Staaten und Desterreichs.

48 Dructbogen in 8. Geheftet. Thir. 3. 10 Mgr.

Vorgenannte Geographie ift gegenwartig bie einzige vollständige und richtige, welche die feit dem Jahre 1866 erfolgte Rengestaltung Deutschlands und Defter= reiche bezüglich ber Drographie', Sybrographie und Topographie im militarischen Intereffe behandelt, und gleichzeitig genaue Aufschluffe gibt über die Brobutte bes Bobens, die Inbuftrie, ben Banbel, Die Militarverfaffung eines jeben einzelnen Staates und alle jene Orte bezeichnet, bei welchen in alterer und neuerer Beit Schlachten, Treffen und bebeuten= bere Befechte ftatigefunden haben, und fo gleichsam jum Studium ber Rriegegeschichte führt.

Jebem Besteller wird bae Bert umgehend und portofrei zugefandt von

Chr. 23 inter, Verlagehandlung in in der . . . in Frankfürtla. M.